

Für jeden Autolenker

„Uebermut, tut selten gut“, sagt der Radfahrer, der sich bei einer Bergabfahrt als Kunsthändler produzieren zu müssen glaubte und beide Hände von der Lenkstange nahm; er flog im eleganten Hechtsprung über die Stange. Beim Auto kann es anders kommen. Die meisten Fahrer verkennen die Wucht, die der schweren Masse eines in Geschwindigkeit befindlichen Kraftwagens innewohnt. Wenn man sich wohl vor der krampfhaften Betätigung der Lenkung hüten soll, Griffbereitschaft zum Lenkrad ist jedoch jederzeit und vor allem in jeder kritischen Situation erforderlich. Bei hohen Geschwindigkeiten sich am Lenkrad eine Zigarette anstecken, die Gegend begucken oder sich gar umdrehen, um mit den anderen Insassen hinter sich zu schäkern, ist leichtsinnig und birgt ungeahnte Gefahren in sich. Wenn bei grosser Geschwindigkeit einmal ein Vorderreifen geplatzt ist, kann ein Lied davon singen, welche Geistesgegenwart dazu nötig ist, nicht im Chausseegraben zu landen! Man kann nicht zwei Herren dienen: Wer am Lenkrad sitzt, soll seine ganze Aufmerksamkeit auf das Fahren richten! — Richtiges Fahren verlangt oftmals gleichzeitige Arbeiten: Linke Hand: lenken, rechte Hand: schalten; linker Fuss: kuppeln, rechter Fuss: Gas geben, — Ohr: Signale anderer Fahrzeuge hören, Augen: Wo und wo komme ich durch das Verkehrs-Chaos! Und dann soll der Kopf noch Zahlen addieren oder Briefe diktieren? — Das geht nicht! Wer seinen Gedanken nachgehen will, wenn er fährt, lasse sich fahren. Würden Sie beruhigt mit der Eisenbahn fahren, wenn Sie wüssten, der Lokomotivführer liest bei einem Tempo von 90 Kilometer in der Stunde die Zeitung? — Diese Verantwortung, die auf den Schultern eines Lokomotivführers liegt, trägt jeder Selbstfahrer für sich selbst, ebenso wie für seine Mitmenschen. Das Selbstfahren eines Autos, wenn man seine Gedanken ganz wo anders hat, das ist die Riesengefahr und die Ursache so unendlich vieler Unfälle. Kraftfahrer! Herrenfahrer oder Berufsfahrer, heft mit, sie zu verhindern!

Glossen zum Kraftverkehr

Von Dr. Herbert Schmidt-Lamberg.

Im amerikanischen Staate Texas, wo die auf Rädern laufende Kirche mit Kraftzug den oft recht widerwilligen Christen die Botschaft des Heilandes bringt, gibt es auch ein — — Standesamt mit Kraftzug. Die Behörden haben einsehen müssen, dass sie selbst mit harten Strafen die Bewohner der oft meilenweit sich erstreckenden und auseinander liegenden Farmen nicht veranlassen können, pünktlich ihren Verpflichtungen gegen die standesamtlichen Gesetze des Landes nachzukommen. Da auch im

Staate Texas die kirchliche Trauung durch eine vorhergehende bürgerliche Eheschliessung vorbereitet werden muss, konnte die Kirche im Kraftwagen oft nicht ohne weiteres das heilige Sakrament der Ehespenden, weil eben für die Ehe Kandidaten aus irgend einem Grunde der Weg zum nächsten Standesamt, zum nächsten Mayor, doch immer noch zu weit gewesen war. Nunmehr hilft man diesem Mangel ab, indem man auch ein Büro für Standesangelegenheiten auf Räder gebracht hat und die ganze Angelegenheit per Kraftzug auf reguläre Touren durch das Land sendet. Man soll des öfteren hören, dass diese neue Einrichtung besonders beim männlichen Teil der Bevölkerung nicht immer rechten Beifall findet. Wenn Mohamed nicht zum Berge kommt, kommt der Berg eben zu Mohamed. — —

★

Unter den Automobilbesitzern von Chicago befinden sich sieben Gerichtsvollzieher, unter denjenigen von London sechs, in New York besitzen ebenfalls sechs dieser Beamten ihren eigenen Kraftwagen und in Berlin finden wir drei dieser autelnden Diener der ausgleichenden Gerechtigkeit. Man weiss nicht in allen Fällen, was man mehr bewundern muss: Die Einträglichkeit des Geschäftes oder aber die Beweglichkeit der Schuldner, die es notwendig macht, dass man ihnen im Kraftwagen auf den Fersen bleibt. Abgesehen von dem Berliner und Londoner Beispiel haben diese glücklichen Autobesitzer ausdrücklich erklärt, dass sie infolge ihrer dienstlichen Ueberlastung den eigenen Wagen benötigen. Dieser Hinweis sollte dazu führen, dass endlich von amts wegen alle Gerichtsvollzieher mit starken Wagen ausgestattet werden, am besten mit leistungsfähigen Rennmaschinen. Denn bei der fortschreitenden Konjunktur für schuldig zu bleibende Werte kann man darauf wetten, dass auch die bisher nicht autelnden Beamten des erwähnten Grades gänzlich ausser Puste kommen.

Prozentuelle Zunahme der Kraftfahrzeuge.

Wenn man in Europa die Frage an jemand richtet, in welchem Lande die Kraftwagen sich am schnellsten ausbreiten, so wird man unter allen Umständen die Antwort erhalten: „Natürlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika“. Trotzdem ist die Sache doch wesentlich anders, denn prozentuell haben sich im Vorjahre 1928 die Kraftwagen in China am meisten vermehrt, nämlich um beinahe 320 Prozent gegen das vorliegende Berichtsjahr, während an zweiter Stelle Brasilien mit einer Zunahme von 245 Prozent in ansehnlichem Absande folgt. An dritter Position in der Vermehrung seines Kraftwagenbestandes liegt Japan, darauf folgt Südafrika, die drei skandinavischen Länder zusammen berechnet und dann erst mit 82 Prozent die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es ist auch ganz selbstverständlich, dass in den kommenden Monaten